

NACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinde Schlachtensee



Dezember 2010 / Januar 2011

Nr. 627



Lippoldsberger
Evangeliar -
Die Geburt Christi

Gottesdienste am Heiligen Abend

11.30 Uhr Gottesdienst für Krabbelkinder

Wir laden Familien mit Kindern bis zu 2 Jahren in diesen kurzen Gottesdienst (ca. 20 Min.) ein. Wir singen bekannte Weihnachtslieder und erzählen die Weihnachtsgeschichte in einfachster Form als Schattenspiel für die Kleinen. Es gibt keine Predigt.

14.30 Uhr Familiengottesdienst mit Weihnachtsliedern

Der Kinderchor singt unter der Leitung von Ada Belidis volkstümliche und bekannte Weihnachtslieder. Kinder dürfen in den ersten Reihen Platz nehmen, damit sie gut sehen können. Die Kurzpredigt hält Pfarrerin Althaus.

15.30 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel

In diesem Gottesdienst wird ein Krippenspiel aufgeführt. Es erzählt die Weihnachtsgeschichte nach Lukas. Wir singen bekannte Weihnachtslieder, und die Kinder dürfen sich vorn hinsetzen. Die Kurzpredigt hält Pfarrerin Westerhoff.

16.30 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel

Das Krippenspiel wird - von anderen Kindern - aufgeführt. Wie im Gottesdienst um 15.30 Uhr singen wir die bekannten Weihnachtslieder. Die Kurzpredigt hält Pfarrerin Westerhoff.

17.30 Uhr und 18.30 Uhr Christverspern

Beide Gottesdienste wenden sich an Erwachsene. Der Gottesdienst um 17.30 Uhr wird von Professor Welten gehalten.

Um 18.30 Uhr predigt Pfarrer Dr. Lucas. Der Chor der Johanneskirche singt.

23.00 Uhr Christnacht

In diesem Gottesdienst, den Pfarrerin Althaus hält, haben Sie die Möglichkeit, den Heiligabend in ruhiger, eher meditativer Weise ausklingen zu lassen. In dem Gottesdienst erklingt Orgel- und Cello-Musik.

*Die Gänge in der Kirche müssen als Fluchtwege frei bleiben. Deshalb können Kinderwagen bei den Familiengottesdiensten **nicht** in die Kirche gebracht werden. Bitte stellen Sie Kinderwagen und Buggies im Gemeindehaus ab; dort werden sie „bewacht“. Wir bitten herzlich, möglichst ohne „Gefährt“ zu kommen!*

Lebendiger Adventskalender

Der Lebendige Adventskalender soll zum ersten Mal in unserer Gemeinde stattfinden. Wir sind eingeladen, uns zu begegnen, auszutauschen und miteinander die Adventszeit zu begehen.

Wir treffen uns jeweils von 18:00 Uhr bis ca. 18:30 Uhr bei Gemeindegliedern vor deren Häusern oder in den (Vor-) Gärten. Wir singen, lesen eine kurze Geschichte oder ein adventliches Gedicht, kommen ins Gespräch,... vielleicht gibt es auch etwas zu trinken.

Dienstag, 30. November, Familie Jeep, Breisgauerstraße 35;
Freitag, 3. Dezember, Familie Graack, Reifträger Weg 8;
Dienstag, 7. Dezember, Familie Althaus, Ilsensteinweg 4a;
Freitag, 10. Dezember, Familie Kroschel, Eiderstedter Weg 33a
Dienstag, 14. Dezember, Familie Zeidler, Bergengruenstraße 50;
Freitag, 17. Dezember, Familie Giesen, Rhumeweg 9 und
Dienstag, 21. Dezember, Familie Welten, Holstweg 6.

Es ist geplant, einen Fahrdienst von und zur Kirche für Menschen anzubieten, die weniger mobil sind. Bitte melden Sie sich bei Christine Jeep an, Tel.: 327 06 094.

Wir freuen uns, wenn Sie mit uns diese Idee lebendig werden lassen!

Manon Althaus, Christine Jeep

Herzliche Einladung zum Adventlichen Singen

Am Montag, dem 13. Dezember um 16.30 Uhr ist die Gemeinde zu einem Adventskonzert und zum Mitsingen in die Johanneskirche eingeladen.

Der Kinderchor, der Kleine Chor und weitere Mitwirkende unter der Leitung von Ada Belidis werden eine musikalische Weihnachtsgeschichte mit gesungenem Bibeltext und vielen Advents- und Weihnachtsliedern zum Hören und Mitsingen erzählen.

Einstimmen wollen wir uns bei adventlichem Kaffee und Kuchen ab 16.30 Uhr in der Kirche, das Konzert beginnt um 17.30 Uhr.

Ada Belidis

Die Vorbereitungsgruppe „100 Jahre Johanneskirche“ lädt ein zur Vorstellung des Buches

„Schlachtensee-West - Häuser und Bewohner der Villenkolonie“

am Mittwoch, 1. Dezember, um 19:30 Uhr im Gemeindezentrum.

Die Autoren Henning Schröder und Hans H. Lembke stellen ihr Buch vor und schildern kurz die Entwicklung des Ortskerns. Sie berichten von Persönlichkeiten aus Schlachtensee und von Häusern, wie z.B. Kurstraße 11 - Krankenhaus Hubertus - oder Alt-vaterstr. 8/9 - Wiege der katholischen Gemeinde.

Die Redaktion
des Nachrichtenblatts
wünscht
allen Leserinnen und Lesern
gesegnete Weihnachten
und ein friedliches Neues Jahr!

Aus dem Gemeindegkirchenrat

*Pfarrdienstwohnung, Ilsensteinweg 4a

Der Kaufvertrag über das Haus Ilsensteinweg 4a ist am 27.10.2010 unterzeichnet worden.

*Freie Kollekten im Jahr 2011

Neben den landeskirchlichen festgelegten Kollekten, die während der Gottesdienste gesammelt werden, hat jede Gemeinde im Jahr acht Termine, zu denen sie den Kollektenzweck frei bestimmen darf. Der GKR möchte folgende Arbeitszweige und Projekte auf diese Weise unterstützen:

Gefangenseelsorge; Laib und Seele (in der Stephanus-Gemeinde); Kinderzentrum in Kinshasa; Behindertenarbeit im Kirchenkreis; Ausländerarbeit/Gästewohnung in der Gemeinde; Partnerschaftsarbeit in Südafrika; Bibelanstalt im Haus der Kirche; Süd-Ost-Zentrum für die Arbeit mit Folter-Traumatisierten. Genauere Informationen werden im Nachrichtenblatt im jeweiligen Monat zu lesen sein.

*Gemeindebüro, Pfarrbüro, Kopierraum

Die Teppiche der genannten Räume haben unter Mottenbefall so stark gelitten, dass sie erneuert werden müssen.

*Lebendiger Adventskalender

Frau Jeep stellt den Stand der Organisation des „Lebendigen Adventskalenders“ vor. Termine und Orte sind dieser Seite zu entnehmen.

*GKR-Reise

Der GKR beschließt, im Mai 2011 für ein Wochenende zu dem ehemaligen Mitglied Herrn von Voß nach Prag zu fahren.

*Blumenschmuck auf dem Altar

Der GKR nimmt Kritik über die Blumen auf dem Altar wahr. Frau Zeidler hat sich des Themas angenommen und ist Ansprechpartnerin.

Kristina Westerhoff

„Fallt mit Danken, fällt mit Loben vor des Höchsten Thron!“

Ursprünglich hatte Johann Sebastian Bach sein Weihnachtsoratorium in sechs Teilen für sechs Gottesdienste vom 1. Weihnachtstag an bis zum Epiphaniastag komponiert. 1734/35 wurden sie das erste Mal aufgeführt.

Inzwischen hat sich die Aufführung dieser Musik aus dem Gottesdienst herausgelagert - zu teuer und aufwendig ist das Musizieren im Gottesdienst. Auch bei uns werden die Teile I-III des Weihnachtsoratoriums als Konzert am 18. und 19. Dezember in der Johanneskirche zu hören sein.

Die Teile IV -VI sind weniger bekannt, aber nicht weniger schön. Sie sollen an diesem Weihnachtsfest bei uns zu Gehör kommen und zwar in der Form, wie Bach sie komponiert hat: als Musik für den Gottesdienst und als Verkündigung der Frohen Botschaft.

Das Collegium Vocale wird mit Solisten und Orchester unter der Leitung von Stefan Rauh musizieren. Leider lässt es sich nicht umsetzen, alle drei Teile genau zu den Feiertagen aufzuführen, für die sie gedacht sind, aber zumindest für Teil V wird es auch bei uns der erste Sonntag nach dem Christfest sein.

Am Sonntag, 26. Dezember, dem 2. Weihnachtstag, gibt es keinen Vormittagsgottesdienst, stattdessen findet ein Kantatengottesdienst um 18.00 Uhr statt mit der 4. Kantate des Weihnachtsoratoriums. Pfn Westerhoff hält Liturgie und Predigt.

Neujahrskonzert feiert 10-jähriges Jubiläum

Zu Beginn des „Bach - Jahres“ 2000 begründete das Ehepaar Schwalke zusammen mit dem Organisten und Cembalisten Helmut Kühn die inzwischen zur Tradition gewordene Einrichtung eines Neujahr-Konzertes in der Johanneskirche .

Inzwischen bereichert durch die Tochter Elisabeth und den Pianisten Nikolaus Resa, widmen Schwalkes auch in diesem Jahr einen Teil des Konzertes Johann Sebastian Bach , ergänzt um ein wunderschönes, sehr selten gespieltes Klavierquartett des Preußen - Prinzen Louis Ferdinand zum Ausklang des „Luisen - Jahres“ 2010.

Dietmar Schwalke



Albrecht Dürer, 1485
Maria mit Kind und musizierenden Engeln

Am 2. Januar, dem 1. Sonntag nach dem Christfest, wird im 10.00 Uhr -Gottesdienst die 5. Kantate erklingen, Liturgie und Predigt hält ebenfalls Pfn. Westerhoff.

Am 9. Januar, dem 1. Sonntag nach Epiphaniastag, wird die 6. Kantate im 10.00 Uhr -Gottesdienst aufgeführt. Liturgie und Predigt hält Pfn. Althaus.

An diesem Sonntag findet auch die SchülerBibelzeit statt.

„Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben...“ Wie hat Bach die stolzen Feinde musikalisch erzählt und wie den „festen Glauben“, in dem wir „nach deiner Macht und Hilfe stehn“?

Alle Kinder zwischen 8-12 Jahren sind eingeladen, sich einen Teil der Musik anzuhören und dann mit Frau Lehmann herauszufinden, wie Bach in musikalische Sprache umsetzt, was er sagen möchte.

Wir freuen uns, dass der Chor zu diesem schönen Projekt so gleich bereit war und hoffen, dass es in der Gemeinde auf gute Resonanz stößt. Für Spenden für die entstehenden Kosten sind wir dankbar!

Kristina Westerhoff

Familienbildungskurse (gegen Entgelt)

Familienbildungskurse

(gegen Entgelt)

Rhythmisch-musisches Spielen und Lernen

für Kinder von 3-5 und 5-8 Jahre, *montags 15.00-18.20 Uhr*
Waltraud Scholz-Schleh, Tel. 775 79 21

Beweglichkeitstraining nach Dr. Pohl

Sensomotorische Körpertherapie, *dienstags, 16.30-18.00 Uhr*
Sabine Ross, Tel. 80 90 34 60

Die Feldenkrais-Methode

Bewusstheit durch Bewegung
mittwochs, 15.00-16.30 Uhr und freitags, 16.00-17.30 Uhr
Angelika Odenthal, Tel. 033 203-71811

Brot für die Welt-Projekt: "Zirkus der Zuversicht" in Südafrika



In jedem Jahr wird in allen Heiligabendgottesdiensten zugunsten von Brot für die Welt gesammelt – in diesem Jahr sammelt unsere Gemeinde allerdings zum ersten Mal für ein bestimmtes Projekt von Brot für die Welt, das unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden aus einer Projektmappe ausgesucht haben.

Die Jugendlichen hat besonders beeindruckt, dass Jugendliche aus einem anderen Erdteil unsere Hilfe brauchen. „Zirkus der Zuversicht“ ist ein Projekt, das mit Kindern und Jugendlichen aus dem Township Mshayazafe, das in der Nähe von Durban liegt, arbeitet.

In Südafrika herrschen auch 15 Jahre nach Ende der Apartheid viel Armut und Gewalt, die das Leben vieler Kinder in den Townships prägt. Und besonders gravierend wirkt sich das Problem AIDS auf das Leben der Jugendlichen aus. Viele sind AIDS-Waisen, die von den Großmüttern aufgezogen werden und früh Verantwortung für jüngere Geschwister übernehmen müssen. Häufig sind sie sogar selbst HIV-positiv.

Im „Zirkus der Zuversicht“ lernen traumatisierte Jungen und Mädchen neben Akrobatik und Jonglieren auch, wie sie ihr

Leben meistern und wie sie Vertrauen zu sich selbst und anderen bekommen können.

Die Beteiligung am Zirkus schenkt den Kindern Zuflucht vor ihren Sorgen und ihrer Armut, sie haben erwachsene Ansprechpartner, die sich um sie kümmern, und er bringt den Mädchen und Jungen Zuversicht, wo wenig Hoffnung herrscht.

Der „Zirkus der Zuversicht“ ist ein Projekt der Organisation „Sinani“, was „wir sind mit euch“ auf Nguni bedeutet. „Wir sind mit euch“: das ist vielleicht etwas, was die Kinder und Jugendlichen sonst noch nicht erlebt haben und was sie hier finden.

Im Gottesdienst am 3. Advent wird dieses Projekt der Gemeinde von den Konfirmanden und Konfirmandinnen noch genauer vorgestellt. Anschließend werden von den Jugendlichen selbstgebackene Kekse zu Gunsten des Projekts verkauft.

Herzlich willkommen!

Carlotta Althaus aus der Jungen Gemeinde

**Brot
für die Welt**

Dem Nachrichtenblatt liegt ein Überweisungsträger bei. Die Überweisungen gehen direkt auf das Konto der Zentrale von „Brot für die Welt“ in Stuttgart. Von dort erhalten Sie ohne Aufforderung Spendenbescheinigungen, wenn Sie Ihre Anschrift angeben.

Auch in Mphome/Südafrika haben die Frauen das Heft übernommen!

Drei Mitglieder des Südafrika-Partnerschaftskreises, die Studentin Lilian Schulze aus Stahnsdorf und das Ehepaar Rötting aus unserer Gemeinde, nahmen Ende September/Anfang Oktober als Delegierte unseres Kirchenkreises teil an einer Konferenz in Südafrika zu dem Thema PARTNERSCHAFT. Dazu eingeladen hatte die Norddiözese unserer südafrikanischen Partnerkirche ELCSA in Zusammenarbeit mit dem Berliner Missionswerk. Die in Polokwane, dem Zentrum der Norddiözese, versammelten 40 südafrikanischen und 18 deutschen Teilnehmer der Konferenz wollten herausfinden, ob und in welcher Weise die Partnerschaft zwischen beiden Kirchen (noch) möglich und sinnvoll ist.

Im Anschluss an die Konferenz besuchte das Ehepaar Rötting in unserem Partnerkirchenkreis Mphome die beiden Pfarrsprengel Kubune/Giyani und Mamaila, zu denen unsere Gemeinde in direkter Partnerschaft steht. Hier ist ihr Bericht:

Schon auf der Konferenz, an der aus Mphome die Superintendentin Dean Sihkwari und sechs der sieben Mitglieder des Partnerschaftskomitees (PC) teilnahmen, hatten wir gute Gelegenheit, sie alle genauer kennen zu lernen und miteinander zu reden. Wir verstanden uns wunderbar.

Warum ist es in der Partnerschaft mit Mphome in der Praxis so schwierig, miteinander zu kommunizieren? Jeder hat seine eigenen Sorgen und Aufgaben, und daher fehlt es oft an der Zeit, sich miteinander in Verbindung zu setzen. Wenn man dann zum Telefon greift, ist der Partner oft nicht zu erreichen. Denn das Telefonfestnetz in Südafrika ist sehr mangelhaft, und nicht überall sind ausreichend Sender für den Mobilfunk vorhanden. Einen



Schulleiterin Victoria Kgatla



Botshabelo Modjali

Zugang zum Internet, der einen leichten Informationsaustausch per Email gestatten würde, haben nur sehr wenige. Und außerdem behindert der häufige Wechsel der Pfarrerinnen und Pfarrer in den Gemeinden die Möglichkeit, auf Dauer feste Bezugspersonen zu haben.

Es sei denn, es sind aktive, an der Partnerschaft interessierte Gemeindemitglieder wie die Schulleiterin Victoria Kgatla aus unserem Partnerpfarrsprengel Kubune/Giyani, die wir in ihrer Eigenschaft als Mitglied des PC schon auf der Konferenz kennen gelernt hatten. Sie lud uns ein, ihre kleine Gemeinde Botshabelo zu besuchen, und obwohl wir an einem Samstagvormittag kamen, waren viele erschienen. Es war eine Freude zu erleben, wie alle Gemeindegruppen – die Frauen, die Männer, die jungen Erwachsenen, die Jugend und die Kindergruppe – sich mit Gesang vorstellten und von ihren Aktivitäten erzählten. Geleitet wird der Pfarrsprengel mit seinen 6 Gemeinden und 6 Predigtplätzen von zwei Pfarrerinnen, die früher als Gemeindegewestern gearbeitet hatten und dann nach einer theologischen Ausbildung ordiniert wurden. Ohne die engagierte Mitarbeit von Laien, die überall regelmäßig Lesegottesdienste halten, wäre die Betreuung der weit verstreuten Gemeindeglieder nicht möglich.

Ähnlich ist die Situation in Mamaila, das in der Vergangenheit unter häufigem Wechsel der Pfarrer zu leiden hatte. Seit Anfang dieses Jahres hat eine noch junge Pfarrerin die Leitung dieses Pfarrsprengels übernommen, Rev. Mamku Digoamaje. Sie hat das (auch mit Hilfe aus Schlachtensee) wieder bewohnbar gemachte Pfarrhaus praktisch und gemütlich eingerichtet und betreut von dort aus – ohne Auto! – den über 25 km ausgedehnten Sprengel, zu dem 7 Gemeinden gehören. Wir genossen ihre Gastfreundschaft und erlebten am Sonntag einen lebendigen, lebhaften Gottesdienst mit spontanen, lauten Gebeten und zustimmenden Zwischenrufen der Teilnehmer während der Predigt.

Partnerschaft lebt vor allem von Begegnungen und gemeinsamen Erfahrungen. Unsere Reise hat uns das wieder erleben lassen. Nun sollten wir wieder die Einladenden sein.

Heinrich Rötting

Liebe Gemeinde,

„Wo mein Herz brennt“ – so soll das neue Jahresthema heißen, das mit dieser ersten Ausgabe des neuen Kirchenjahres beginnt. Im zu Ende gehenden Jahr haben wir uns in den 10 Ausgaben des Nachrichtenblattes mit unterschiedlichsten Aspekten und Arbeitsfeldern von „Gemeinde“ beschäftigt und dabei auch viel über unsere Schlachtenseer Gemeinde erfahren.

Nun wollen wir uns nach außen wenden und unseren Blick weiten lassen: Wir werden Artikel von Menschen lesen, die mehr als engagiert – ehrenamtlich und hauptamtlich - in kirchlichen Bereichen arbeiten, deren Arbeit uns aber möglicherweise nicht so sehr vertraut ist: Ökumene, Weltgebetstag, Abschiebungshaf, Berliner Arbeitslosenzentrum, Dialog zwischen Christentum und dem Islam, Kirche und Ökologie und weiteres mehr. In diesem Heft beginnen wir mit der Obdachlosenarbeit der Stadtmission.

Diese Bereiche werden uns vorgestellt und wir erfahren (ansatzweise), was die Menschen bewegt, die darin arbeiten.

Wie ist es, wenn das Herz von Menschen für andere Menschen, eine Sache, eine Institution, eine Arbeit, ein Projekt „brennt“? Was geschieht da? Wie fühlt sich das an? Was bewirkt es? Was brauchen sie und was wünschen sie sich – auch von uns?

Und: Wofür brennt Ihr Herz?

Lassen Sie uns im kommenden Jahr darüber nachdenken und ins Gespräch kommen, z.B. schon am 3. Advent, wenn die Konfirmandinnen und Konfirmanden das Projekt von Brot-für-die-Welt vorstellen und von der wichtigen Arbeit in Südafrika berichten werden.

Manon Althaus

Die Straße ist ihr Wohnzimmer

Der Kältebus der Berliner Stadtmission (be-)sucht die Hoffnungslosen. Mit dabei ist eine Golden-Retriever-Hündin.



Foto: Marc Schneider, Berliner Stadtmission

Wo mir das Herz brennt? Ich möchte Ihnen weiter geben: Menschen sind keine „Problemfälle“, auch wenn sie gelegentlich mit schwierigen Problemen belastet sind. Auch obdachlose Menschen sind geliebte und gesuchte Kinder Gottes. Sie sollen nicht verloren gehen. Deshalb begegnen wir ihnen mit Respekt. Sie sind unsere Gäste. Und sie brauchen mehr als ein Essen und ein Dach über dem Kopf, auch wenn das zunächst wichtig ist. Ich lade Sie ein, mit mir hinzuschauen!

Die Armut in unserer Stadt hat viele Gesichter. Manche erkennt man sofort, andere nimmt man kaum wahr. Hinter jedem Gesicht steckt eine ganz eigene Geschichte – mit Hoffnungen und Erwartungen, mit Entfremdung und Enttäuschungen. Manche, die auf der Straße leben, haben Kinder, die sie seit vielen Jahren nicht mehr gesehen haben. Nachts träumen sie von ihnen: Wie groß sind sie jetzt, wie sehen sie wohl aus? Und: Was macht wohl meine Frau?

Beziehungsbrüche, Karriereabsturz, Krankheit oder unfallbedingte Arbeitsunfähigkeit – eigene Schuld und Opfer von anderen, traumatisiert und müde; manchmal überheblich und stark, wenn der Alkoholspiegel stimmt, manchmal spinnert, depressiv und verängstigt. Die Straße ist ihr Wohnzimmer, und das ist nicht beheizt.

Wohnungslose Menschen leben unter uns. Wie ihr Leben tatsächlich aussieht, weiß kaum jemand. Wer einmal gesehen hat, wie mitten in Berlin ein sorgsam auf den Bügel gehängtes Sakko im Baum hängt, drum herum ein Chaos an gesammeltem Müll, ein voll bepackter Einkaufswagen mit Tüten, Bekleidung und einem Päckchen Tomaten – wer solch ein Wohnzimmer ohne Wände betritt, erhält eine dumpfe Ahnung vom Leben eines Hoffnungslosen.

Im Sommer hält die „Mobile Sommerhilfe“ der Berliner Stadtmission Kontakt. Wenn die Temperaturen fallen, startet die Kältehilfe. Im Winter ist die Gefahr groß, zu erfrieren oder durch die Nässe eine lebensbedrohliche Krankheit zu bekommen. Der Kältebus hilft hier.

In eiskalten Nächten ist sein Besuch oft lebensrettend. Viele spüren nicht, in welcher Gefahr sie sich befinden. Den Tod von obdachlosen Menschen will das Team vom Kältebus der Berliner Stadtmission mit seinem Einsatz verhindern. Von 21.00 Uhr bis in die frühen Morgenstunden ist er in Berlin unterwegs, immer auf der Suche nach hilflosen Obdachlosen. Heißer Tee oder Kaffee und Hündin Tikwa sind der „Türöffner“ zu den Herzen der Menschen in Not. Liebevoller Zuwendung ist besonders wichtig für Wohnungslose, die psychisch verstört sind. Sie würden nie aus eigenem Antrieb Hilfe suchen. Tikwa (hebräisch = Hoffnung) ist dann eine verlässliche Hilfe.

Wie Tikwas Einsatz aussieht, schildert folgendes Beispiel. Eine obdachlose Frau lag unter einer Decke verborgen in einer Fuß



Foto: Marc Schneider, Berliner Stadtmission

gängerzone. Zuvor hatte sie strikt alle Hilfsangebote verweigert. Artur vom Kältebus der Berliner Stadtmission wurde herbeigerufen und fragte die Frau aufmunternd: „Kennen Sie schon meinen Hund?“ Langsam und scheu hob sich der Mantel und Tikwa, als wüsste sie sofort, was zu tun ist, kroch unter die Decke zu der Frau und ließ sich umarmen. Augenblicklich wurde das Herz der Frau ganz weich und sie erzählte begeistert von ihrem eigenen, bereits verstorbenen Hund. So gelang es schließlich auch, menschlichen Kontakt zu der hilflosen Frau aufzunehmen. Regelmäßig erhält sie in ihrem Wohnzimmer auf der Straße nun Besuch von Artur und Tikwa, dem Kältebus-Team der Berliner Stadtmission. Die Hoffnung ist groß, dass sie eines Tages die Einladung, vom Kältebus in die Notübernachtung gefahren zu werden, tatsächlich annehmen kann. Mit der Geduld von Tikwa und Artur kann sie rechnen!

Mit dem Kältebus® und der Kälte-Notübernachtung will die Berliner Stadtmission Kältetote in Berlin verhindern. Der Kältebus® mit seinem Team sucht nach hilflosen Wohnungslosen, die nicht mehr aus eigener Kraft eine Kälte-Notübernachtung aufsuchen können. Wer möchte, wird zu einem sicheren Übernachtungsplatz gefahren. Oft ist das Ziel die Kälte-Notübernachtung der Berliner Stadtmission im Zentrum am Hauptbahnhof. Aufgenommen werden die Gäste die ganze Nacht über. Jeder ist willkommen, ob krank, betrunken, schmutzig oder in Begleitung eines Hundes. Auch für eine medizinische Erstversorgung ist gesorgt. Eindrucksvoll schildert ein wohnungsloser Gast: „Wenn ich etwas Warmes gegessen und getrunken habe, fühle ich mich ganz langsam wieder wie ein Mensch. Die Kälte friert einfach alles ein, jedes Gefühl, auch den Mut, auf ein anderes Leben zu hoffen.“

Ein Dach über dem Kopf und etwas zu essen und zu trinken wird benötigt, aber diese Menschen brauchen mehr: Zuwendung, die die Fähigkeit zur Zurückhaltung hat, weil sie sonst leicht überfordert, und viel Geduld in den Gesprächen. Wie könnte weiterführende Hilfe aussehen? Diese Frage liegt uns bei der Berliner Stadtmission seit vielen Jahren auf der Seele. Auch hier brennt unser Herz.

Jeden Abend versammeln sich die Mitarbeiter der Notübernachtung zu einer Andacht. Und jeden Morgen gibt es noch eine Tasse Kaffee, ein Mut machendes biblisches Wort und einen Segen für den Tag. Da bekommt die Liebe Gottes Gestalt: im Hören, im Sprechen und im Handeln.

Darf ich Sie zum Abschluss noch in eine besondere Geschichte hineinnehmen? Im letzten Jahr haben wir eine Hochzeit gefeiert. Zwei ehrenamtliche Mitarbeiter haben in der Notübernachtung geheiratet. Das Besondere: Beide waren verwitwet, sie haben einander mit 75 Jahren ihrer alten Jugendliebe das Ja-Wort gegeben und dies im Kreis von Freunden, Familie und Gästen der Notunterkunft gefeiert.

Da die Kältehilfe der Berliner Stadtmission nur zu einem Teil von öffentlichen Mitteln getragen wird, sind Spenden für die Arbeit von größter Bedeutung. Das Bezirksamt Berlin-Neukölln unterstützt seit Jahren finanziell den Kältebus, das Bezirksamt Berlin-Mitte hilft mit öffentlichen Mitteln bei der Finanzierung von 60 Plätzen der Kälte-Notübernachtung. Für diese unverzichtbaren Hilfen ist die Berliner Stadtmission dankbar. Im letzten Winter kamen im Schnitt 122 wohnungslose Menschen, an manchen Nächten waren es bis zu 187 hilflose Männer und Frauen, die ein schützendes Dach in der Notübernachtung im Zentrum am Hauptbahnhof brauchten. Da zusätzliche Gäste auch zusätzliche Kosten bedeuten, muss die Berliner Stadtmission den Aufwand für Essen, Schlafplätze, medizinische und hygienische Angebote, Kleidung, Beratung und Seelsorge durch Spenden finanzieren. Deswegen sind auch in diesem Winter Geld-Spenden dringend nötig. Deshalb meine Bitte: Helfen Sie mit, retten Sie Leben, schenken Sie Hoffnung.

*Pfarrer Hans-Georg Filker,
Direktor der Berliner Stadtmission*

Wer helfen möchte,

Spenden sind willkommen!

Spendenkonto: Berliner Stadtmission
Kältehilfe

Kontonummer: 5444; BLZ: 100 205 00
Bank für Sozialwirtschaft

Kontakt:

Berliner Stadtmission
Zentrum am Hauptbahnhof

Lehrter Str. 68

10557 Berlin

Tel: 690 333

E-Mail: info@berliner-stadtmission.de

www.berliner-stadtmission.de

www.kaeltehilfe.de

Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.

Gedanken zur Jahreslosung 2011 aus Römer 12,21

von Dr. Markus Dröge

Bischof der Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

I. Der Esprit eines besonderen Kinofilms durchwehte in den letzten Monaten Frankreich. Es ist der Geist einer kleinen Gemeinschaft französischer Trappistenmönche, die in einem muslimischen Land zwischen den Terror der Fundamentalisten und den Gegenterror der Armee geraten. Was sollen sie tun? Weggehen, das Kloster und die Menschen in den umliegenden Dörfern sich selbst überlassen? Ausharren und ihr eigenes Leben riskieren?



Die sieben Mönche beten, arbeiten, singen und diskutieren im Kloster von Tibéhirine in der Bergwelt des algerischen Atlasgebirges. Die Brüderlichkeit, die Freundschaft zu den Menschen und ihre Glaubensstärke siegen. Die Mönche bleiben. Sie werden entführt und enthauptet.

Leider handelt es sich nicht um eine ausgedachte „Nächstenliebe-Parabel“ vor dem Hintergrund des Kampfes der Kulturen. Die Mönche von Tibéhirine hat es gegeben. Der Regisseur Xavier Beauvois widmet ihnen den Film „Menschen und Götter“ (*Des hommes et des dieux*). Das Filmdrama gewinnt im Mai 2010 in Cannes den großen Preis der Jury und später den Ökumenischen Filmpreis 2010. Die Zahl der Kinobesucher in Frankreich für diesen anspruchsvollen Film übertrifft alle Erwartungen. Kritiker sprechen von einem „Glaubensbekenntnis“, andere reden von einem „spirituellen Thriller“. Im Dezember 2010 läuft der Film in den deutschen Kinos an.

II. Im Film bleibt offen, wer die Mönche ermordet hat. Die Trappisten werden im April 1996 verschleppt. Damals tobt der algerische Bürgerkrieg zwischen der Armee und den Islamisten. Am 30. Mai 1996 wird am Rande einer Landstraße ein Sack mit den verwesenen Köpfen der Ordensbrüder gefunden. Die Terrorgruppe GIA (Groupe Islamique Armé) bekennt sich zu der Gräueltat. Frankreich ist geschockt.

Doch es kommen Gerüchte auf, die einfach nicht abreißen wollten. Jahre später sagt der frühere französische Militärattaché in Algier, Francois Buchwalter, die algerische Armee habe die entführten Mönche bei einem Helikopterangriff versehentlich getötet. Das Militär habe dann die Enthauptung inszeniert und den Islamisten untergeschoben. Diese Informationen habe der Diplomat bereits 1996 an seine Vorgesetzten weitergegeben. Aber es habe niemand reagiert. Wollte womöglich Paris das Verhältnis zu Algier nicht belasten?

III. „Menschen und Götter“ urteilt nicht über die Täterschaft. Der Film atmet den Geist der urchristlichen Botschaft und stellt diesen ins Zentrum der Erzählung. In ihrer tiefen Verbundenheit zu den Dorfbewohnern setzen die Mönche ihr friedliches Wesen und den Geist der Nächstenliebe der Gewalt entgegen, die das Land auffrisst. Sie leben seit Generationen gemeinsam mit den Leuten aus den umliegenden Dörfern. Einer der Mönche behandelt die Leute in seiner bescheidenen, aus Spenden finanzierten Praxis. Man besucht sich gegenseitig und nimmt wechselseitig Anteil an Freud und Leid.

„Menschen und Götter“ bezeugt die Hingabe der in Armut und Bescheidenheit lebenden Mönche und die Stärke der christlichen Friedensbotschaft. Sie bleiben bei ihren muslimischen Schwestern und Brüdern, weil sie diese nicht im Stich lassen können.

Dabei sind die Trappisten keine heiligen Wesen. Sie lassen sich von ihren Emotionen leiten. Sie streiten sich wie kleine Kinder, fluchen, und vor allem werden sie nach der Ermordung zweier kroatischer Arbeiter von einer furchtbaren Angst um die eigene Unversehrtheit geplagt. Als die Terroristen zum ersten Mal ins Kloster stürmen und sich ihnen Bruder Christian wehrlos in den Weg stellt, verstecken sich einige seiner Ordensbrüder im Keller.

IV. Der Film „Menschen und Götter“ illustriert in diesen Wochen die Jahreslosung, unter der unser Eintritt in das Jahr des Herrn 2011 steht: *Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.*

Uns wird deutlich vor Augen geführt, dass die biblische Botschaft für uns Kompass und Richtschnur auf dem Weg in die Zukunft ist. Wer vielleicht bisher „den christlichen Idealismus“ verlacht hat, möge sich die enorme Kraft der entschiedenen Gewaltlosigkeit vergegenwärtigen, mit der die Trappisten in Armut an der Seite der Schwachen ausgeharrt haben.

Ihr Vermächtnis steht im Zeichen Jesu Christi. Sein Geist will uns auf den Wegen durch das Jahr 2011 geleiten. Sein Ruf stellt uns mitten ins Leben: *Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.*



[Gemeinde](#) / [Gottesdienste](#) / [Veranstaltungen](#) / [Gruppen/Projekte](#) / [Kirchenmusik](#) / [Archiv](#) / [Ansprechpartner](#)

Neue Gemeinde-Webseite ab Dezember im Netz!

Liebe Leserinnen und Leser!

Wer mit Computern zu tun hat, weiß, dass es in diesem Bereich dauernd Änderungen und Neuerungen gibt. Dies gilt auch für die Webseite der Gemeinde, die seit April 2007 besteht. Grund für unsere Überlegungen war ein Angebot, das die Landeskirche macht: sie bietet eine Plattform, die alle Gemeinden nutzen können. Das äußere Erscheinungsbild folgt einem einheitlichen Design, das jeder Nutzer mit eigenen Bildern ausfüllen kann, sie lässt sich auch von Menschen, die keine Spezialisten sind, handhaben (wenn das System erst einmal eingerichtet ist) und stellt alle Daten über Gottesdienste, Konzerte und sonstige Veranstaltungen in eine Datenbank.

Der Gemeindegliederkreis hat sich entschieden, wie der Kirchenkreis und die Gemeinde Wannsee, das Angebot zu nutzen. Das Gemeindeglied Alexander von Preyss richtet die Webseite ein und betreut die Benutzer bei der Einführung in das System. Mit Phillipp Sapora, der bereits unsere alte Homepage betreut hat,

ist er Administrator. Ein Web-Redaktionsteam, dem u.a. Pfarrerin Westerhoff und Pfarrerin Althaus angehören, arbeitet mit ihnen zusammen.

Auf der neuen Homepage finden Sie unsere Gottesdienste, die Gemeindeveranstaltungen, das aktuelle Gemeindeblatt, Darstellungen der Gemeindegliederkreise und der Johanneskirche, die Geschichte der Gemeinde. Im Archiv lassen sich vergangene Ausgaben des Gemeindeblatts und Fotos zu Veranstaltungen entdecken.

Anfang Dezember wird die Seite unter der Adresse www.gemeinde-schlachtensee.de zugänglich sein. Am 16. Januar nächsten Jahres wollen wir die Homepage nach dem Gottesdienst vorstellen. Dann ist für alle Gelegenheit, sie kennen zu lernen und Fragen zu stellen. Wir freuen uns auf Ihr Interesse und sind für Kritik und Anregungen dankbar!

Gisela Krehnke für das Redaktionsteam

Kunst und Kaffee

Wir wollen die in diesem November eröffnete Caravaggio-Ausstellung zu seinem 400. Todestag in der Gemäldegalerie besuchen. Die Führung ist für den 15. Januar 2011 um 11h30 bestellt. Wer mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren will, nimmt sinnvollerweise die S-Bahn Schlachtensee ab 10h37, Mexikoplatz ab 10h39 bis Potsdamer Platz (11h04). Die ca. 10 Minuten Fußweg sind hoffentlich für alle zumutbar. Wir sollten pünktlich zur abgesprochenen Zeit dort sein!

Anmeldungen erbitten wir wie immer an Frau Inge Karnetzki Tel. 802 90 39, Mail: karnetzki@hotmail.com oder an Frau Jeep, Tel. 32 70 60 94, Mail: cj@jeep.name.

Wir freuen uns auf ein interessantes Neues Jahr und wünschen Ihnen herzlich alles Gute!

Peter Welten

Die Weisen aus dem Morgenland...

Am Epiphaniastag, dem 6. Januar 2011 können sich die evangelischen Schüler für die ersten beiden Stunden vom Unterricht befreien lassen.

Wir laden alle Schülerinnen und Schüler aus Grund- und Oberschulen herzlich um 8.30 Uhr in die Johanneskirche ein.

Wir werden die Geschichte der drei Weisen aus dem Morgenland sehen und hören.

Mit Jugendlichen wollen wir darüber reden, was es heißen kann, einem Stern über Kontinente hinweg zu folgen.

Nach einem kleinen Imbiss gehen die Schüler um halb zehn zu ihren Schulen. Wir können Weggeleit zur Tewsschule organisieren.

Kristina Westerhoff

Herzliche Einladung zum Kreisjugendtag am 15. Januar 2011

im Gemeindehaus der Ev. Kirchengemeinde Nikolassee, Kirchweg 6, Berlin Nikolassee

15:00 Uhr Jugendgottesdienst - danach: Kuchen - Quatschen - Gruppenspiel - Workshops - Gemeinsames warmes Abendessen - Party mit „Buschfunk“ - 22:00 Uhr Ende.

Wir wollen zu Beginn des neuen Jahres ein großes Fest für Jugendliche aus allen Gemeinden des Kirchenkreises feiern.

An der Vorbereitung beteiligt sind der Kreisjugendkonvent (KJK), alle Jugend-MitarbeiterInnen in den Gemeinden und Regionen und im Kirchenkreis. Es wird nach fast 10 Jahren der erste Kreis-Jugendtag sein. Besonders freuen wir uns, dass eine Band aus den eigenen Reihen (Güterfelde) uns an diesem Tag begleitet.

Manon Althaus



Wir sind umgezogen!

KfZ-Meisterbetrieb M. Riedel

Unser Standort hat sich geändert, unser Service nicht. Sie finden uns jetzt im Urselweg 15, nahe Mexikoplatz. Die Anfahrt ist für unsere Kunden einfacher geworden. Der gewohnte, zuverlässige Service rund ums Auto besteht selbstverständlich weiter, bei mehr Platz und noch mehr mehr Service, der jetzt auch das gesamte Reifenprogramm umschließt.

**Urselweg 15, 14163 Berlin
Tel. 802 37 68 / Fax 804 97 968**



Neue Arbeit
Union sozialer Einrichtungen

Wir übernehmen alle Arbeiten am **Bau**
Wohnungsrenovierungen
Sanitär, Elektroinstallation
Behindertentransporte
Rufen Sie an: 033 203 – 86 88 00

Gemeinnütziger Basar
Dienstag 9-12 Uhr + Mittwoch 16-19 Uhr
Goerzallee 311, Berlin-Steglitz

Wir suchen Kleider, Möbel, Hausrat, Bücher, Schallplatten und übernehmen Wohnungsaufösungen
Auftrags- und Spendenannahme:
Montag - Donnerstag 10 - 15 Uhr
Tel 030 – 84 72 72 27 / 0174 – 303 13 25



GREVE
Bestattungen



Bestattungs-Institut Greve
Hans Greve GmbH, Berlin
Hohenzollernplatz 1
(gegenüber S-Bahnhof)
14129 Berlin (Nikolassee)
Telefon (0 30) 803 76 85/71
Telefax (0 30) 803 74 41

RGF-FOTO-MEDIEN

PROFESSIONELLE BILDBEARBEITUNG



TEL.: 852 36 08
0173 218 48 60

Suchen Sie eine Unterkunft für Ihre Gäste?

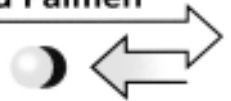
Komfort-Ferienwohnung in Schlachtensee

60 m², bis 4 Personen, beste Ausstattung, ruhig, hell, verkehrsgünstig (Nähe Mexikoplatz).

Tel.: 801 76 73 oder 0172/381 76 72

Dipl.-Kfm. Reinhard Palmen

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater



Kirchblick 9, 14129 Berlin

Fon: 030 - 80 90 23 31

Fax: 030 - 80 90 23 32

Email: steuerberater@palmen-berlin.de

Französischnachhilfe

(einzeln und in Gruppen - auch Hausaufgabenbetreuung)
erteilt Lehrerin in Zehlendorf, Tel.: 030 / 81 47 96 61



- Dachdeckermeister
- Baukmpnerei
- Dachinnenreinigung
- Dachausbau
- Carports

Laubenweg 5 Tel. 033731 / 1 56 93
14959 Glau Fax 033731 / 1 06 46

Klavierunterricht

Begleitung von Instrumentalisten und Sängern in Schlachtensee
Tel. 81 05 40 77

Die erste Adresse für beste Adressen

Büro Berlin Zehlendorf · Tel. +49-30-801 08 10
BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com · Makler



A. DUCRÉE, Katteweg 7, 14129 Berlin



Kostenlose Anfahrt! Tel: 030-80 498 297
Fax: 030-80 498 298
Handy: 0162-321 44 65 accducee@arcor.de

Nichtraucher-Frühstückspension

Haus La Garde G***

Bergengruenstr. 16
14129 Berlin

Tel. 801 30 09 - Fax 802 40 08
E-Mail: info@haus-la-garde.de
Internet: www.haus-la-garde.de

GEIGENBAU AM SCHLACHTENSEE



- > Reparatur
- > Bögen
- > Schülerinstrumente
- > Mietinstrumente

Sabine Mlangeni, Am Schlachtensee 98,
14129 Berlin - fmlanegeni@aol.com
Telefon 80 49 14 29 - Mobil 0171 54 33 592

Malermeisterbetrieb Gebr. Berg GbR

Grunewaldstr. 27, 12 165 Berlin **Angebote kostenlos!**
Telefon + Fax: 030 / 859 32 64
Funktelefon: 0179 / 463 24 41

SUS
Der Senioren-Umzugs-Service
Entspannt ins neue Zuhause
Deutscher Service-Preis 2005
SUS® Der Senioren-Umzugs-Service
Kottbusser Damm 79a, 10967 Berlin
www.senioren-umzugs-service.de
Service-Telefon: 030 / 61 20 96 16

BED AND BREAKFAST in Berlin-Zehlendorf
Ilse Bley

Am Heidehof 42 Fon: 030-802 36 11
14163 Berlin E-Mail: ilse_bley@yahoo.de

Sie wollen schöne, gesunde Zähne?

ZAHNÄRZTIN CHRISTIANE MITTAG

Gründliche Beratung
Langzeitplanung
Zuverlässige Ausführung

Tel. 811 50 93
Clayallee 346, 14169 Berlin
über dem Café Lebensart

www.zahnarztpraxis-mittag.de

**Friedemann von Recklinghausen
Rechtsanwalt und Notar**

Schlüterstr. 48
10629 Berlin-Charlottenburg
www.von-recklinghausen.de
Tel. 884 88 11

Spezialist im Erbrecht

Testamentsgestaltung, steuersparende
Nachlassplanung, Schenkungsverträge,
Erscheinensanträge, Nachlassabwicklung,
Erbchaftsteuererklärung

- Gottesdienst für Kinder** Johanneskirche
Sonntag, 6. Dezember, 11.30 Uhr
- Kleinkindergottesdienst** Johanneskirche
Donnerstag, 16. Dezember, 10:15 Uhr
Donnerstag, 20. Januar, 10:15 Uhr
- Abenteuer Kirche 8-12 Jahre** Gemeindezentrum
Samstag, 11. Dezember, 10:00-12:00 Uhr: Wir feiern Advent
Samstag, 8. Januar, 10:00-12:00 Uhr
- Kinderchor und Orchester** Johanneskirche
Chor (6-8 Jahre): donnerstags 15.30-16.15 Uhr
Ada Belidis, Tel. 226 848 33
- Gitarrenkurse** Gemeindezentrum
montags 15.00-18.00 Uhr
- Blechbläser** Gemeindezentrum
Posaunenchor: dienstags 17.30-18.30 Uhr
Ulrike Greiwe, Tel. 46 60 42 53
Bläserensemble (Fortgeschrittene): nach Vereinbarung
Bernhard Dieckmann, Tel. 803 48 41
- Junge Gemeinde** Gemeindezentrum
Montag, 19 Uhr: 13. Dezember
Montag, 19 Uhr: 3. Januar und 17. Januar
- Fürbittgebet** Johanneskirche
Mittwoch, 1. Dezember und 5. Januar, 18:00 Uhr
- Mütterkreis** Gemeindezentrum
eine Frauengruppe der mittleren und älteren Generation
Donnerstag, 9. Dezember, 16:00 Uhr
Was geschieht mit meiner Kirchensteuer? mit Pfn. Westerhoff
Mittwoch, 15. Dezember, **16:00 Uhr**
Gemeinsame Weihnachtsfeier mit der Literarischen Teestunde-
offenes Ende mit Fahrdienst
Donnerstag, 20. Januar, 16.00 Uhr „Blick ins neue Jahr“
- Frauengruppe** Gemeindezentrum
Montag, 21. Dezember, 19.30 Uhr
Raclette-Essen und Jahresplanung
Montag, 25. Januar, 19.30 Uhr
Thema bitte im Gemeindebüro erfragen
- Besuchsdienstkreis** Gemeindezentrum
Dienstag, 21. Dezember und 25. Januar, 9:00 Uhr
- Krankenhausbesuchsdienst** Hubertus-Krankenhaus
Montag, 13. Dezember und 24. Januar, 9:30 Uhr
- Gesprächskreis** Gemeindezentrum
nach telef. Vereinbarung mit Frau Westerholt, Tel. 802 76 66
- terre des hommes** Gemeindezentrum
mittwochs, 9.30 Uhr - Pause vom 22. Dezember bis 5. Januar
- Heiteres Gedächtnistraining** Haus Elisabeth
montags, 11.00 Uhr An den Hubertshäusern 17
- Literarische Teestunde** Gemeindezentrum
Mittwoch, 15. Dezember, **16:00 Uhr:** Gemeinsame Weihnachts-
feier mit dem Mütterkreis- offenes Ende mit Fahrdienst
Mittwoch, 12. Januar, 15:00-16:30 Uhr
- Chor** Johanneskirche
donnerstags 19.30-22.00 Uhr
nach vorheriger Absprache, Tel. 501 877 25
- Kleiner Chor** Johanneskirche
montags, 18.00-19.00 Uhr

Konzerte in der Johanneskirche

Sonntag, 12. Dezember, 18:00 Uhr

Noël, Noël!

Weihnachtliche Musik aus Frankreich
von Gabriel Fauré, Francis Poulenc, Camille Saint-Saëns,
Christophe Barratier u.a.
Mädchenchor der Sing-Akademie zu Berlin,
Piano/Orgel: Svenja Andersohn,
Leitung: Friederike Stahmer

Eintritt: frei, Spenden gern gesehen

Samstag 18. Dezember, 20 Uhr

Sonntag, 19. Dezember, 17 Uhr

Bachs Weihnachtsoratorium**Kantaten I-III**

Christina Bischoff, Sopran - Judith Kamphues, Alt
Christoph Leonhard, Tenor - Jakob Ahles, Bass

Chor der Johanneskirche Schlachtensee
Schöneberger Kammerorchester

Eintritt: 15,- / erm. 12,- •

Kantaten im Gottesdienst

J. S. Bach: Weihnachts-Oratorium

Sonntag, 26. Dezember, 18:00 Uhr

Kantate IV

Sonntag, 2. Januar, 10:00 Uhr

Kantate V

Sonntag, 9. Januar, 10:00 Uhr

Kantate VI

Solisten und Colegium Vocale Berlin
Schöneberger Kammerorchester

Leitung: Stefan Rauh

Sonnabend, 1. Januar, 17 Uhr

Kammerkonzert

Werke von Bach, Prinz Louis Ferdinand u.a.

Maria Schwalke, Violine - Elisabeth Schwalke, Viola
Dietmar Schwalke, Violoncello - Nikolaus Resa, Klavier

Eintritt: EUR 9,- / erm. EUR 6,-

2. Advent

5. Dezember 10.00 Uhr
 Familiengottesdienst Pfn. Westerhoff
mit Adventsanspiel der Kinder

3. Advent

12. Dezember mit Kinder- und SchülerBibelZeit 10.00 Uhr
 Konfirmantentaufe Pfn. Althaus/Pfn. Westerhoff
 und Vorstellung unseres Brot für die Welt-Projektes
im Anschluss Kirchencafé

4. Advent

19. Dezember mit KinderBibelZeit 10.00 Uhr
 Lukas 1,26-33.38 Pfr. Urban
im Anschluss Kirchencafé

Heiligabend

11.30 Uhr - Krabbelkinder Pfn. Westerhoff
 14.30 Uhr - Familiengottesdienst Pfn. Althaus
 15.30 Uhr - Familiengottesdienst Pfn. Westerhoff
 16.30 Uhr - Familiengottesdienst Pfn. Westerhoff
 17.30 Uhr - Christvesper Prof. Dr. Welten
 18.30 Uhr - Christvesper Pfr. Dr. Lucas
 23.00 Uhr - Christnacht Pfn. Althaus

1. Weihnachtstag

25. Dezember 10.00 Uhr
 Micha, 5,1-4 Pfn. Westerhoff

2. Weihnachtstag

26. Dezember **18:00 Uhr**
 Weihnachtsoratorium, Kantate IV Pfn. Westerhoff

Altjahresabend - Silvester

31. Dezember 19.00 Uhr
 Jesaja 30,15-17 Pfn. Westerhoff

Neujahr

1. Januar 10.00 Uhr
 Johannes 14,1-6 Pfr. Dr. Lucas

2. Sonntag nach Weihnachten

2. Januar 10.00 Uhr
 Weihnachtsoratorium, Kantate V Pfn. Westerhoff

Epiphanias

6. Januar **8:30 Uhr**
 Epheser 3, 2-3a.5-6 Pfn. Althaus/Pfn. Westerhoff

1. Sonntag nach Epiphanias

9. Januar mit Kinder- und SchülerBibelZeit 10.00 Uhr
 Weihnachtsoratorium, Kantate VI Pfn. Althaus

2. Sonntag nach Epiphanias

16. Januar mit KinderBibelZeit 10.00 Uhr
 2. Mose 33,17b-23 Pfn. Althaus
im Anschluss Kirchencafé

3. Sonntag nach Epiphanias

23. Januar mit KinderBibelZeit 10.00 Uhr
 Johannes 4,46-54 Pfn. Westerhoff

4. Sonntag nach Epiphanias

30. Januar mit KinderBibelZeit 10.00 Uhr
 Matthäus 14,22-33 Pfn. Althaus

5. Sonntag nach Epiphanias

6. Februar 10.00 Uhr
 Jesaja 40,12-25 Pfn. Westerhoff
 Gottesdienst für Kinder 11.30 Uhr
 Team/Westerhoff

**Gottesdienste im Hubertus-Krankenhaus
 jeden Sonntag um 10.00 Uhr in der Kapelle**

06.12. Weiß (Abendmahl); 13.12. Schukat; 20.12. Piecha;
 24.12., **16.00 Uhr** Ulbricht; 25.12. Weiß; 27.12. Weiß;
 31.12., **16.00 Uhr** Weiß; 03.01. Piecha (Abendmahl);
 10.01. Weiß; 17.01. Weiß; 24.01. Schukat; 31.01. Ulbricht

Sie erreichen uns nach Vereinbarung
 oder zu den Sprechzeiten

Gemeindekirchenrat

Prof. Dr. Peter Welten, Vorsitzender
 zu erreichen über das Gemeindebüro

Gemeindebüro **Dienstag-Freitag, 9-13 Uhr**
Donnerstag, 17-19 Uhr

Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin
 Rita Schüßler und Marina Utzt
 Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52
 E-Mail: ev-kirche-schlachtensee@t-online.de
 www.gemeinde-schlachtensee.de

Pfarrerin

Manon Althaus
 Sprechzeiten nach Vereinbarung, Tel. 47 98 77 77
 E-Mail: manon.althaus@gmx.de

Pfarrerin

Kristina Westerhoff, Kirchblick 1
 Sprechzeiten nach Vereinbarung, Tel. 80 19 58 29

Kirchwart

Michael Murawski, Matterhornstr. 39, Tel. 802 58 80

Kindertagesstätte

Dubrowplatz 4, Sprechzeiten: Dienstag, 10-12 Uhr
 Petra Thamm, Tel. 802 60 92, Fax 805 82 722
 E-Mail: schlachtensee@lemiki.de

Diakoniestation Zehlendorf-West

Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin
 Montag-Freitag, 8.30-18 Uhr, Tel. 81 09 10 33

Konten:

Kirchenkreis Berlin Süd-West,
 Kto.-Nr. 0065043990 Ev. Darlehnsngen., BLZ 210 602 37
 „Stichwort Schlachtensee + Verwendungszweck“

Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.:

Ferdinand Mittag, Vorsitzender
 zu erreichen über das Gemeindebüro
 Kto.-Nr. 216 28-104, Postbank Berlin, BLZ 100 100 10

Fürbitten

In unseren Gottesdiensten haben wir im Gebet gedacht:

Bestattungen

Anna Kuhnert geb. Schütz	88 Jahre
Erna Badten geb. Wendt	87 Jahre
Roswitha Kneiseler geb. Hoffmann	68 Jahre
Ilse Bachmann geb. Brose	100 Jahre
Roswitha Rechfelden	88 Jahre
Brunhilde Miethe geb. Klähn	94 Jahre
Günter Korge	70 Jahre
Sophie Elisabeth Essner	27 Jahre
Walter Kober	90 Jahre
Helga Hausmann geb. Fehr	84 Jahre
Werner Brachwitz	90 Jahre

Impressum

Das Nachrichtenblatt der Evangelischen Kirchengemeinde Schlachtensee wird vom Gemeindekirchenrat herausgegeben. Es erscheint 10mal im Jahr in z.Zt. 4500 Exemplaren und wird durch HelferInnen an alle Haushalte in der Gemeinde verteilt.

Redaktion:

Manon Althaus, Prof. Dr. Klaus-Jürgen Gutsche, Till Hagen,
 Inge Karnetzki, Gisela Krehnke, Rita Schüßler, Kristina Westerhoff
 Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung
 des Herausgebers dar.

**Die nächste Ausgabe des Nachrichtenblattes
 erscheint am 29. Januar.**

Redaktionsschluss: 15. Januar